





Workshop-Ziel

Grundwissen über das Blut. Verträglichkeiten und Unverträglichkeiten von Blutgruppen kennen.

THEMENÜBERSICHT





- Pflegende Kinder und Jugendliche
- Flucht – warum und wovor?
- Notruf
- Daten im Netz
- Anti-Personen-Minen
- Alkohol
- Umwelt
- Gesundheit
- Gefahr
- Blut

	 GRUPPENLEITER/IN	 GRUPPE	 MATERIAL	 TIPPS	ZEIT
BEGINN	<p>GL zeigt (s)einen Blutspendeausweis oder ein Bild der Blutspendenzentrale des Landes oder einen Aufruf zum Blutspenden ...</p> <p>„Also, DAS ist etwas wirklich Sinnvolles – jeder kann es spenden und es kostet gar nichts: Blut!“</p> <p>▶ Evtl. kurzer Bericht über eigene Blutspende</p>	<p>TN stellen Fragen, erzählen evtl. von erhaltenen Blutspenden (nach Unfällen, bei Operationen) und äußern auch ihre Gefühle dazu: Angst vor einer Nadel – wird mit Injektion assoziiert, evtl. Widerwillen ...</p>	<p>Möglichst aktuelles Anschauungsmaterial zum Blutspenden (falls nicht vorhanden, bei der Blutspendenzentrale oder der Marketingabteilung anfordern)</p>	<p>Da die TN noch nicht als Alter erreicht haben, ab dem sie Blut spenden dürfen, liegt es am GL, davon zu erzählen, aufzuklären und evtl. Ängste zu nehmen.</p>	5–10 min
SCHRITT 1	<p>Warum Blutspenden so wichtig sind:</p> <p>GL präsentiert die Schaubilder, erklärt, was darauf zu sehen ist, und verbindet es mit den Beiträgen der TN.</p> <p>Hinweis: Die Prozentangaben auf dem Bild „Woraus Blut besteht“ sind für jüngere TN nur über die abgebildete Säule verständlich.</p>	<p>TN tragen bereits Bekanntes bei, berichten von Erfahrungen (eine Wunde hat stark geblutet, Nasenbluten, war schon im Labor beim Blutabnehmen ...).</p>		<p>Die individuellen Erfahrungen der TN sollen einbezogen werden – sie tragen wesentlich zur Einstellung gegenüber der Blutspende bei.</p>	15–20 min
SCHRITT 2	<p>Blut schaut zwar bei jedem Menschen gleich aus – aber es ist nicht bei jedem gleich! (Auch sauberes Wasser schaut im Glas immer ziemlich gleich aus ...)</p> <p>▶ Darstellung/Blutgruppen</p> <p>▶ Präsentation eines Videos und/oder der Darstellung von Blutgruppen und Rhesusfaktor, danach Klärung von offenen Fragen</p> <p>Arbeitsauftrag ▶ Arbeitsblatt</p> <p>Besprechung/Kontrolle</p> <p>Bei Bedarf Rückgriff auf Video und/oder Darstellung</p>	<p>TN führen ein Gespräch über Blutgruppen und Rhesusfaktor – dabei werden Unklarheiten beseitigt und offene Fragen beantwortet.</p> <p>TN bearbeiten das Arbeitsblatt Blutgruppen. Bei unterschiedlichen Antworten erklären die TN, warum sie ihre Antwort für die richtige halten.</p>	<p>Nach Möglichkeit: Video Darstellung der Blutgruppen und des Rhesusfaktors</p> <p>Arbeitsblätter Blutgruppen: Kopien</p>	<p>Für jüngere TN: „Molekül“ = Teilchen</p> <p>GL gibt bei falschen Antworten nicht gleich die richtige bekannt – TN können durch Argumentation ihre eigenen Fehler feststellen oder einander korrigieren!</p>	25–35 min

GL = Gruppenleiter | TN = Teilnehmer

Workshop-Ziel

Grundwissen über das Blut. Verträglichkeiten und Unverträglichkeiten von Blutgruppen kennen.

	 GRUPPENLEITER/IN	 GRUPPE	 MATERIAL	 TIPPS	ZEIT
SCHRITT 3	GL: „Blut ist wirklich ein besonderer Saft! Schauen wir, was ihr euch dazu gemerkt habt!“ ▶ GL: Blut-Rap	TN bilden Gruppen (3–5); jede Gruppe verfasst einen „Blut-Rap“, in dem alles vorkommt, was aus der vorangegangenen Arbeit erinnerlich ist.	Papier, Stifte	Eventuell muss „Rap“ erklärt werden: schneller, rhythmischer Sprechgesang.	10–15 min
ABSCHLUSS	Moderation des Vortrages	Jeder Gruppe trägt ihren Rap vor.		Die ganze Gruppe kann den Rap vortragen, eine Person kann für die ganze Gruppe auftreten oder die Gruppenmitglieder tragen den Rap stückweise vor.	10 min



LINKS

www.wasistwas.de/archiv-wissenschaft-details/der-rhesusfaktor.html

www.lernhelfer.de/schuelerlexikon/biologie/artikel/rhesusfaktor



VIDEOS

www.planet-wissen.de/natur/anatomie_des_menschen/blut_saft_des_lebens/pwieblutgruppen100.html

www.youtube.com/watch?v=6tJr5P4ZoBg